

THE
ELECTROACOUSTIC
PROJECT 

presents

PLAYING SPEAKERS

09. Oktober 2010, 20.00 Uhr

Werner Jauk – guitar as interface
Christian Curd Tschinkel – EAP Acousmonium

10. Oktober 2010, 20.00 Uhr

Duo blauwurf – analogue & digital synthesizers
Thomas Gorbach – EAP Acousmonium

Freier Eintritt

PLAYING SPEAKERS I – Samstag, 9. Oktober 2010

WERNER JAUK

Musik / Gesellschaft / Technologie – Wahrnehmung und die (Neuen) Medien

Musik / Gesellschaft / Technologie – Wahrnehmung und die (Neuen) Medien ist Systematische Musikwissenschaft mit dem Schwerpunkt auf die sozialen / ökonomischen / politischen Bedingungen unter denen Musik entsteht, vermittelt und rezipiert wird. Dabei geht es nicht um die Beschreibung eines Umfeldes, sondern um den Versuch, das Entstehen innermusikalischer Prozesse im Zusammenspiel mit außermusikalischen zu erklären. Musik wird dabei als Teil (Ereignisbedingung nicht Hervorbringung) eines gesellschaftlichen Systems erachtet.

Die Betrachtung von Musikentwicklung als Prozess der Mediatisierung emotional körperlicher Zuständigkeit, die hohe Verwobenheit von Musik mit den Medien / ihrer Technologie und damit insgesamt ihre hohe Emotion signalisierende / kommunizierende Qualität erklären nicht nur Musik, daraus ergibt sich auch ihr hoher Gebrauchs- wie wirtschaftlicher Marktwert – Musik wird damit zum geeigneten Objekt von Erforschung der Alltagskultur. Die neuen Medientechnologien fokussieren eine bestimmte Art von Wahrnehmung allgemein, eine emotionale im Bereich persönlicher und sozialer Wahrnehmung, allgemein im Bereich der Wahrnehmung von Gegenständen als deren Images. Den scheinbar visuell dominierten neuen Medien liegt eine Wahrnehmungsart und Logik zugrunde, die im Auditorischen ihre Entsprechung hat: das systemisch Beziehende, das dynamisch Liquide, das immaterielle Willkürliche, aber auch das parasprachlich unmittelbar emotional Signalhafte. Diese Implikationen des Auditorischen finden in Musik ihre Formalisierung.

Die Spezifika der Wahrnehmung akustischer Signale, der kognitiven Verarbeitung von Musik und Bedeutungszuweisung im Kontext sozialer Größen werden in einem kognitionstheoretischen Modell des Informations-Processing zueinander geführt. Signalhafte unmittelbare Kommunikation steht vor semiotischer Vermittlung aus sprachassoziierten Modellen – diese ist selbstverständlich nicht ausgeschlossen. Erkenntnisse werden auf der Basis experimenteller Studien angestrebt. Entwicklung von Forschungsdesigns, statistische Auswertung und Klanganalyse (-synthese) sind methodische Teile des Faches. Musik / Gesellschaft / Technologie – Wahrnehmung und die (Neuen) Medien kann als theoretische und empirische Hinführung zu Musik / Medien / Alltag und dessen aufeinander bezogene Gliederung in „Musik als Modell für eine Theorie der neuen / Medien-Künste“ sowie „Musik als funktionale Größe in der Massenkommunikation - Pop als emotionales Klima“ gewertet werden.

Curriculum Vitae

Studium der Psychologie, Pädagogik und Philosophie an der Universität in Graz.

1980 Dissertation im Bereich Musik und Kybernetik. Lehrbeauftragter für Experimentelle Ästhetik am Institut für Wertungsforschung der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Graz.

1982 Univ.-Ass., 1995 Ass.-Prof. und Lehrbeauftragter für Systematische Musikwissenschaft,

2005 Habilitation im Fach Musikwissenschaft mit der Habilitations-Schrift „Der musikalisierte Alltag der digital Culture“,

seit 2006 Ao. Univ.-Prof. an der Universität Graz mit dem sozial- / kulturwissenschaftlichen Arbeitsschwerpunkt Musik / Technologie / Gesellschaft – Wahrnehmung und die (Neuen) Medien.

1986 Gründung von grelle musik, einem Experiment zwischen Wissenschaft und Kunst, seit 1990 mehrere Arbeitsaufenthalte am IRCAM.

PLAYING SPEAKERS II – Sonntag, 10. Oktober 2010

Duo: blauwurf

Zwei Musiker mit unterschiedlichen elektronischen Instrumenten, die nicht auf deren Gegensätze bestehen, diese aber auch nicht negieren. Das oftmalige Ausloten des Noch-Hörbaren gehört ebenso zum Repertoire wie vertraute Klangspektren.

blauwurf verbindet das künstlerische Prinzip der freien Improvisation mit dem Instrumentarium der Elektronik. Die dabei entstehenden Stücke sind wesentlich von einander abstoßenden wie auch verschmelzenden Klangstrukturen getragen.

Eric Schörghofer: * 1961 / Montreal, Kanada 1976–1997

Musik mit Gitarre, Kontrabass, Bassgitarre: Jazz in verschiedenen Ausformungen, freie Improvisation; seit 1998 computer-basierte Loops, Remixes, Klangforschung, freie Improvisation; Studioarbeit mit diversen Wiener Musikern; Filmmusik und Audio-Postproduktion; Vorträge und Workshops an Volksschulen und HTLs.

Michael Zacherl: * 1962 / Wien, Österreich

Seit früher Jugend Beschäftigung mit elektronischen Klangerzeugern und präparierten traditionellen Instrumenten. Ab 1987 Ausbildung in traditioneller afro-kubanischer und afrikanischer Perkussion und New-Perkussion, Mitglied in verschiedenen Percussion-Ensembles und Entwicklung von Techniken freier Improvisation mit Naturinstrumenten. Seit 2005 freie Improvisation mit Elektronik und Gründung des Duos blauwurf mit Eric Schörghofer.

CHRISTOF FURXER – Technik

MICHAEL FINK – Organisation

supported by:

bm:uk



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
WIEN
Vienna University of Technology